

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 103 (1996)

Heft: 2

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

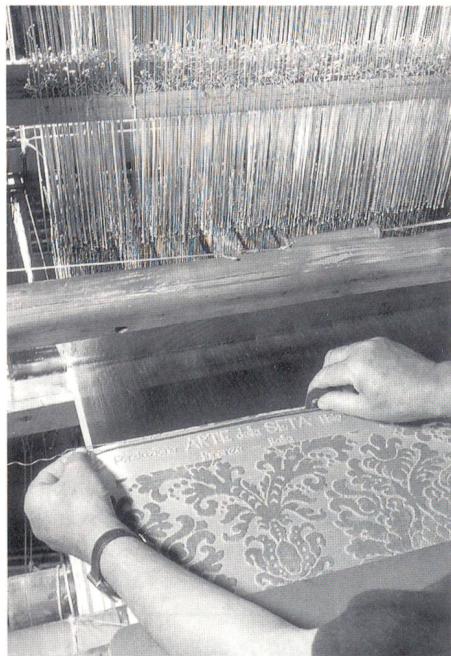
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Handweben bei Fondazione Arte della Seta

Kurz vor Lisios Tod, 1943, wurden auch mechanische Webstühle zugekauft. Seit dem II. Weltkrieg war kaum mehr eine Nachfrage nach handgewebten Stoffen vorhanden. Die heutige Kollektion von Lisio wird auf modernen Jacquardwebmaschinen produziert.

Die Herstellung von Preziosen

Von der alten Manufaktur hat die Fondazione alle Werkzeuge und Einrichtungen bekommen, die für die Schaffung der wertvollen, handgearbeiteten Gewebe notwendig sind. An diesem Ort vereinigt sich ein spezialisiertes technisches Wissen über die Herstellung der Preziosen, die in der mechanischen Weberei nicht reproduzierbar sind. Die Fondazione entwickelt ihrerseits Stoffe, die in der mechanischen Weberei keine Gegenstücke finden und ist andererseits im Lehrbereich engagiert.

Im Moment arbeiten in der Fondazione zwei spezialisierte Weberinnen und ein Weber auf drei Brokat-, drei Samt- und einem Lampaswebstuhl. Die Stoffe werden nur auf Bestellung hergestellt. Einige Brokate wachsen pro Tag lediglich wenige Zentimeter, was die Kosten stark in die Höhe treibt. Dies ist wohl ein Grund dafür, dass die Stoffe nur ei-

nen kleinen Markt finden, seien es Liebhaber oder Antiquitätenhändler, die Möbel mit passenden Textilien überziehen lassen.

Kurse zum Erlernen alter Webtechniken

Innerhalb der Lehrtätigkeit hat sich die Fondazione das Ziel gesetzt, an ein interessiertes Fachpublikum die alten Techniken der Weberei weiterzugeben, die sonst in kürzester Zeit verlorengingen. Es wird in den Kursen Wert auf

praktische Erfahrungen gelegt. Dafür stehen sechs Jacquardwebstühle zur Verfügung. Das vermittelte Wissen soll nicht nur dem geschichtlichen Interesse dienen, sondern auch der professionellen Umsetzung förderlich sein. Davon sollte die Industrie profitieren, die auf technische Kenntnisse ebenso angewiesen ist wie auf innovative Ideen.

Weitere Informationen bei:

*Fondazione Arte della Seta Lisio,
Via Benedetto Fortini 143, I-50125
Firenze, Tel.: 0039 55 680 13 40,
Fax: 0039 55 680 436*

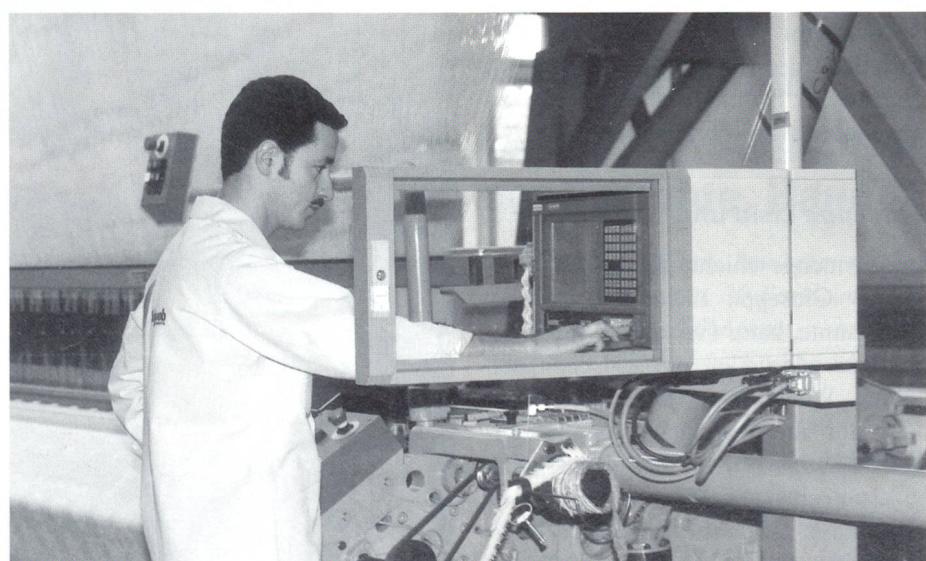
Schwob + Co. AG, Burgdorf – Arbeitsplatzsicherung dank neuester Technologie

Die Sicherung von Arbeitsplätzen hat in der jetzigen Zeit erste Priorität. Und für den Wirtschaftsraum Berner Mittelland, in dem auf Industrie und Gewerbe nur noch etwa 40% der Arbeitsplätze entfallen, ist es besonders wichtig, dass ein Textilunternehmen statt zu resignieren, den Mut für Neuinvestitionen aufbringt.

Neue Technik von Dornier und Schleicher

Das Burgdorfer Unternehmen Schwob + Co. AG hat mit rund 7 Millionen Fran-

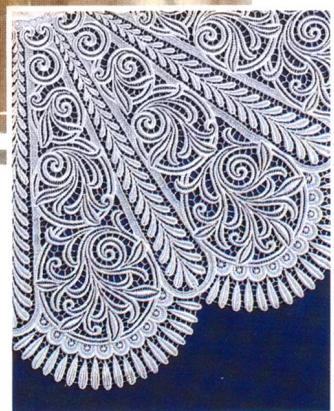
ken in Spitzentechnologie investiert. Achtzig alte Maschinen wurden durch acht neue, mit modernster Elektronik ausgestattete Jacquard-Webmaschinen der Firmen Dornier und Schleicher aus Deutschland, ersetzt und Ende Januar 1996 in Betrieb genommen. Diese neuen Webmaschinen, mit Nennbreiten von 190 bis 320 cm, erlauben eine Produktion von 8 bis 12 Metern in der Stunde. Die Einzelfadensteuerung bei diesen Maschinen ermöglicht nicht nur jede Dessinwiedergabe, sondern es kann auch ein einziges Bild über die gesamte Breite und in zahlreichen Farben gewebt



Der heutige Webmeister: Ein hochqualifizierter Facharbeiter mit Zusatzausbildung in Computertechnologie
Fotos: CGF

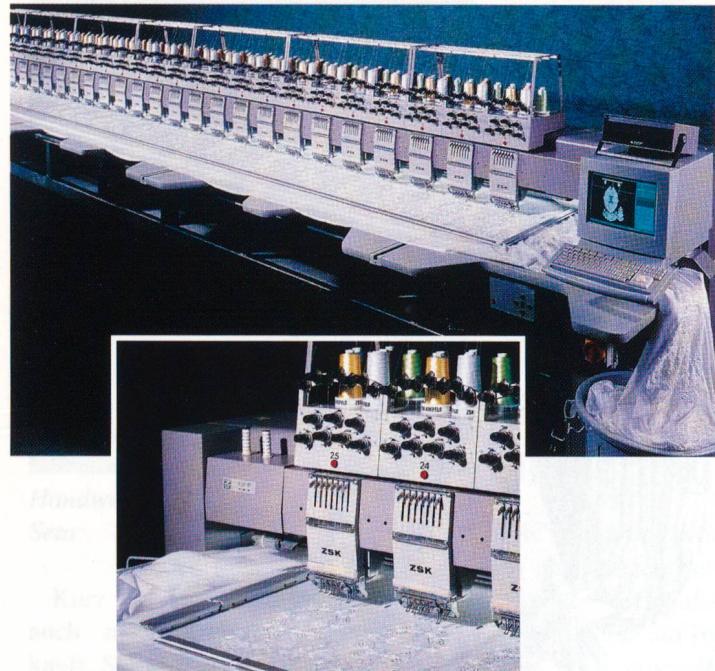
P R Ä Z I S I O N

Sticktechnologie in Perfektion - Made in Germany



KOMPETENZ DURCH LEISTUNG

Leistung aus Erfahrung - Leistung für die Zukunft



Sticktronic X2507-240 D für Gardinenstickerei

 25-köpfige Stickmaschine für kostengünstige Produktion von großrapportigen Stickmustern. Raportschlüssiges Ansticken über die Bordürenlänge von 6 m hinaus.

Dominante Vorteile für Ihre Produktion:

- Leichtes Bedienen über Farbmonitor-Dialogführung
- Einfaches Konvertieren von Mustern aus dem Schiffchenstickbereich
- Automatisches Nachsticken nach Fadenbruch
- Nachträgliches Bearbeiten der Stickerei entfällt
- Rationelles Sticken von Meterware mit Bohreffekten
- Kein spezielles Maschinenfundament notwendig

Stickerei-Atelieranlagen



Herzstück der qualifizierten Arbeitsvorbereitung ist das von ZSK entwickelte EPC-System. Die Arbeit des Designers und Punchers erhält damit eine neue Qualität, ihrer Kreativität sind keinerlei Grenzen mehr gesetzt. Stickmuster werden optimal erstellt, modifiziert und verwaltet. Das EPC-Atelier-System repräsentiert ausgefeilte elektronische Intelligenz, die Schnittstelle von technologisch Denkbarem und technisch Machbarem.



Jedes Unternehmen der Stickereibranche stellt andere Anforderungen an Maschinen und technische Systeme. Für die speziellen Bedürfnisse Ihrer Produktion bietet ZSK genau die leistungsfähigen, wirtschaftlichen Stickmaschinen- und Ateliersysteme, die Ihnen wertvolle Vorteile sichern. Unsere weltweit ansässigen Repräsentanten beraten Sie individuell und ausführlich.



Repräsentant für BRD und Schweiz

Heinz Walz GmbH Textilmaschinen

Maybachstr. 3, D-72793 Pfullingen

Postfach 7425, D-72787 Pfullingen

Tel. +49-7121-92980, Fax +49-7121-929860

ZSK Stickmaschinen Gesellschaft mbH

Magdeburger Straße 38-40, D-47800 Krefeld

Postfach 4180, D-47731 Krefeld

Tel. +49 (0) 21 51-44 40, Fax +49 (0) 21 51-44 41 70

Repräsentant für Österreich

Malin Nähhandelszentrum GmbH

Gymnasiumgasse 9

Postfach 540, A-6803 Feldkirch

Tel. +43-5522-7055513, Fax +43-5522-705557



Der 77jährige Roger Schwob, Geschäftsinhaber seit 1963

werden. Zudem erlaubt dies dem Kunden Spezialwünsche anzubringen und gewährleistet, in Standardfarben, die Lieferung innerhalb kurzer Frist.

Textilien für Gastronomie und Hotellerie

War das Unternehmen an verschiedenen Standorten bis 1973 vorwiegend auf Haushaltwäsche, respektive auf Brautaustauschstüren spezialisiert, so ist die Firma Schwob + Co. AG, nach der Übernahme der Leinenweberei Schmid & Cie. Burgdorf 1980, in der Schweiz und weltweit zu einem der führenden Hersteller von hochwertigen Textilien für die Gastronomie und die Hotellerie geworden. Nach Umstrukturierungen und einer Neuorientierung – durchgeführt von Ernst Menzi und Roland Bläsi – ist die Firma seit 1993 definitiv in Burgdorf niedergelassen. Heute beschäftigt die Firma rund 80 Mitarbeiter. 1995 wurde ein Umsatz von 15 Mio. Franken und ein Cash flow von über 10% erreicht. Mit Kundennähe, vermehrtem Eingang auf Spezialitäten, Qualität, Flexibilität sowie neuester Spitzentechnologie soll der Marktanteil weiter ausgebaut und neue Segmente erschlossen werden. Die Geschäftsleitung des Familienunternehmens liegt seit 1992 in den Händen von Kurt Trachsel in Personalunion mit den vorgenannten Herren Menzi und Bläsi.

Das Haus verfügt über eine eigene Designabteilung, arbeitet jedoch eng mit anderen Betrieben, wie zum Beispiel mit der Porzellanfabrik Langenthal, zusammen. Ziel ist es, jedes Jahr ein neues Design für Tischkleidung auf den Markt zu bringen.

Gesamteinrichtungen für Hotelzimmer und Restaurants

Ein weiterer Zweig, der in Zukunft stark ausgebaut werden soll, ist die Gesamteinrichtung von Hotelzimmern und Restaurants in sehr individuellem Stil für das obere Segment. Für Ausstellungszwecke werden die nun zum Teil leerstehenden Fabrikhallen hergerichtet.

Die schweizerische Textilwirtschaft bangt um ihre Existenz. Innovation, Kreativität und Investitionen sind die Antwort darauf. Die Firma Schwob + Co. AG hat auf die Herausforderung mit ihrem Glauben an den Wirtschaftsstandort Schweiz reagiert! CGF

bevorzugtes Material. «Body Time» von Calida erfüllt die Ansprüche an sportliches Styling, das keine Frage des Alters ist. Zu körpernahen und bauchfreien Shirts werden mit Sternen bedruckte Shorts oder Hosen mit Boxerbund mit praktischen Taschen getragen. Der Kombination verleiht das silberne Label den hochaktuellen metallischen Glanz. Zur gleichen Linie gehören auch Slips, Cycling Pants oder Leggings mit passenden Bustiers, Athletic- und Big-Shirts sowie Bodys.

G6200 von Sulzer Rüti für Becker in Aachen

Im Januar 1996 begann bei der Firma Becker in Aachen die Montage und Inbetriebnahme der an der ITMA'95 bestellten 132 Greiferwebmaschinen G6200. Mit der Installation dieser modernen Webmaschinen reagiert das Familienunternehmen auf die neuen Modetrends im Wollbereich. Die Millioneninvestition ist auch der Vertrauensbeweis für den Textilstandort Deutschland, der bei höchster Rationalisierung nach wie vor Chancen birgt. Das Unternehmen hat über Jahre zur Erzielung eines modernen Produktionsablaufs kontinu-

Body Time von Calida

Das gesteigerte Körperbewusstsein ist «in» und verlangt Lust auf Bewegung. Von diesem Tanz- und Gymnastikfieber liessen sich die Designer für Wäsche inspirieren. Alle Teile sind multifunktional kombinierbar. Baumwolle gilt als



Body & Soul – für Damen

Foto: Calida

ierlich in Gebäude, Maschinen und modernste Produktionsanlagen investiert.

Mit den 132 Sulzer Rüti-Webmaschinen, Typ G6200 W 190/220 N6 SP, entstehen modernste Webereien in Aachen-Brand und Glauchau. Der schnelle Artikelwechsel und der automatische Warenbaumwechsel gehören zum Stand der Technik.

Nach eingehender Evaluation unter allen namhaften Textilmaschinenherstellern fiel der Entscheid zugunsten von Sulzer Rüti. Mitbestimmend waren neben der Wirtschaftlichkeit klar die technischen und textiltechnischen Aspekte. So überzeugte die Webmaschine mit dem ausgereiften Maschinenkonzept, der Gewebequalität (geringer Ausnähaufwand) sowie mit dem praxisgerechten System für den schnellen Artikelwechsel.

(Nach einer Pressemitteilung von Sulzer Rüti.)

Neues CAD-System für Textil

Die britische Firma APSO bietet ein neues CAD-System in Verbindung mit umfangreichen technischen Leistungen und Schulung für die Textilindustrie an.

Die CADvantage-Designsysteme verwenden PCs mit Pentium-Chips und

die neueste Version von Windows NT. Eine für den intensiven Einsatz konzipierte grössere Systemversion mit der Bezeichnung CADvantage Plus bietet zusätzliche Software-Funktionen, wie 3D-Darstellung in bestimmten Konfigurationen.

Für die Profi-Arbeit steht das Modell «APSO Textile Designer» mit einem 32-Bit-Betriebssystem zur Verfügung. Mit dem Druckprogramm «Presentation Designer» können aussagekräftige Layouts, auch über mehrere Seiten, präsentiert werden.

Lintex-Reinigungsvorrichtung für Grossrundstrickmaschinen

Shelton aus Leicester stellt eine neue Reinigungsvorrichtung für Grossrundstrickmaschinen vor, die oberhalb der Strickstellen installiert werden kann. Damit kann der Faserflug in der Rundstrickerei wesentlich reduziert werden. Die mit Faserflug beladene Luft wird oberhalb der Strickmaschine abgesaugt, gefiltert und wieder in den Luftkreislauf gegeben. Mit dem zweistufigen Filtersystem können Faserflug, Staub, Öl und Schmutz entfernt werden.



Lintex-Reinigungsvorrichtung

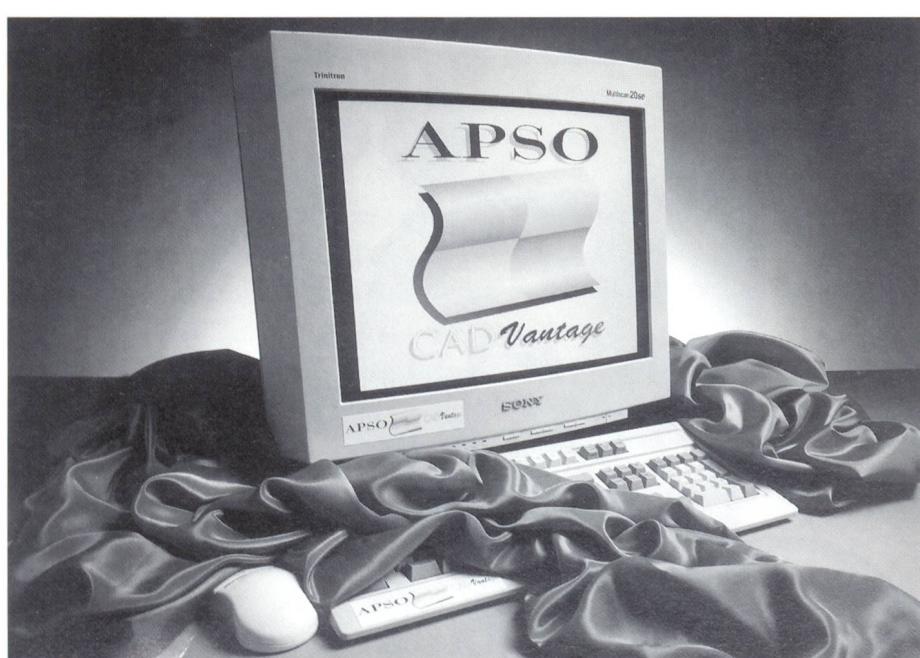
Foto: Shelton

Feinweberei Elmer und Gubbelmann gehen zusammen

Die beiden alteingesessenen, in der Herstellung von Rohgeweben tätigen, Unternehmen Gubbelmann & Cie in Wetzikon und Feinweberei Elmer AG in Wald legen ihre Aktivitäten zusammen. Damit wollen beide Firmen den sich dramatisch verschlechternden Rahmenbedingungen für die Textilindustrie begegnen.

Die per Mai 1996 abgeschlossene Konzentration beider Firmen in den modernen Räumlichkeiten der Elmer AG wird die Stilllegung der Produktionsstätte Wetzikon und die Streichung von 60 Arbeitsplätzen zur Folge haben. Für das von der Entlassung betroffene Personal ist ein Sozialplan ausgearbeitet worden. Rund 20 Gubbelmann-Beschäftigten kann ein gleichwertiger Arbeitsplatz bei der Elmer AG angeboten werden.

Die beiden, schon in der Vergangenheit von Restrukturierungen nicht verschont gebliebenen Textilbetriebe sind zuversichtlich, dass auf diese Weise eine maximale Zahl von Arbeitsplätzen erhalten werden kann.



CADvantage-Designsystem

Foto: APSO

eskimo textil ag – Guter Jahresabschluss trotz schwieriger Rahmenbedingungen

Der Kurs des Schweizer Frankens hat sich in den letzten drei Jahren um 15 bis 20% zu Ungunsten der Schweizer Produzenten verändert. Hinzu kommen noch die günstigeren Lohnbedingungen in einigen Ländern. Damit entstehen auf den Hauptmärkten Preisdifferenzen von über 30%. Die Unfähigkeit der Schweiz, im passiven Veredlungsverkehr eine Lösung zu finden, bringen Wettbewerbsverzerrungen. Die unbefriedigende Wirtschaftslage in den Hauptmärkten der «eskimo textil ag» verursacht Minderumsätze im Detailhandel und den Trend zu immer billigeren Produkten.

Basierend auf diesen Tatsachen beschleunigt sich der Aufbau der Textilindustrie in den Billiglohnländern. Dies führt zu einer zusätzlichen Verschärfung der Konkurrenzsituation.

Weiteres Absinken der Durchschnittspreise

Trotz dieser negativen Faktoren konnte die «eskimo textil ag» auf ihrer 96. Generalversammlung auf einen guten Jahresabschluss verweisen. Der Auftragsbestand zu Jahresbeginn 95 sicherte, zusammen mit den zusätzlichen Aufträgen, im vergangenen Jahr die Vollbeschäftigung und die Auslastung der Abteilungen. Durch die Problematik im Währungsbereich sind die Durchschnittspreise allerdings noch einmal stark gesunken.

Anstrengungen für den Erhalt der Arbeitsplätze

Durch die Investitionen der letzten Jahre konnten die Kosten pro produzierende Einheit weiter gesenkt werden. Modische Kollektionen und das Eingehen auf die vielfältigen, manchmal schwer zu erfüllenden Kundenwünsche, werden in Zukunft noch stärker im Mittelpunkt der Arbeit stehen.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind trotz der schwierigen Situation im textile Umfeld gewillt, die Arbeits-

plätze in Turbenthal zu erhalten. Für das Jahr 1996 sind noch einige Grossaufträge pendent, deren Erteilung wohl von der Entwicklung der Währungssituation abhängen wird. Die Vollauslastung ist allerdings nur bis Mitte '96 gesichert.

Cetex GmbH erhielt Qualitätszertifikat

Der Cetex Chemnitzer Textilmaschinenentwicklung wurde im Dezember 1995 von der DEKRA das Zertifikat nach DIN ISO 9001 für Forschung, Entwicklung und Konstruktion im Textilmaschinenbau und angrenzenden Bereichen erteilt. Die Einrichtung erweitert ihr Leistungsangebot nun durch Beratungsleistungen zum Qualitätsmanagement.

Magnetisch haftende Bodenbeläge

Auf der DOMOTEX'96 stellte die Firma Pikutec aus Kirschdorf (D) neuartige, magnetisch haftende Bodenbeläge

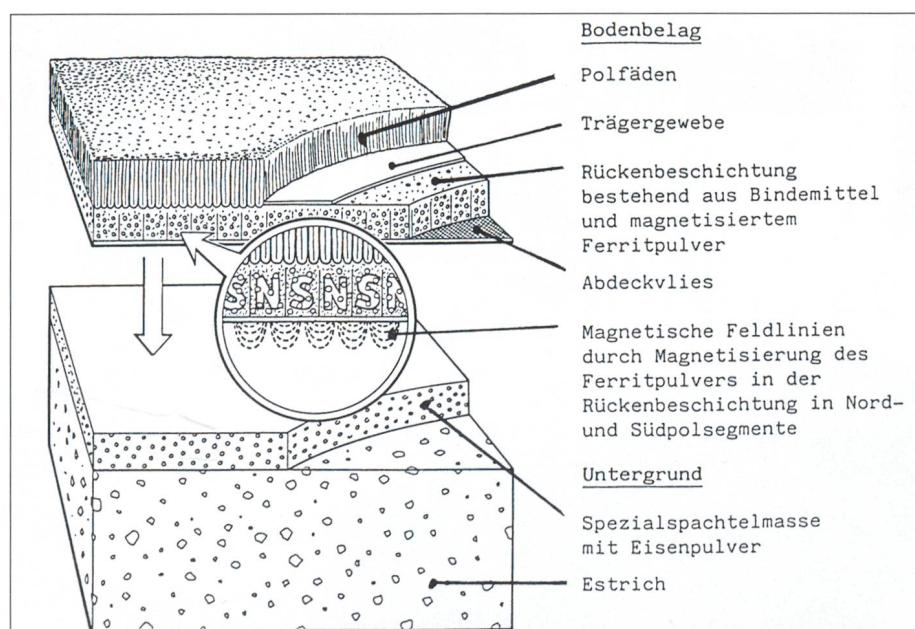
vor. Dabei wird auf den Betonuntergrund eine Spachtelmasse mit Eisenpulver aufgebracht. Die Rückenbeschichtung des textilen Bodenbelags besteht aus Bindemittel und magnetisiertem Ferritpulver. Damit bildet sich zwischen Bodenbelag und Untergrund ein Magnetfeld.

Bei Anwendung dieser klebstofffreien Methoden können bis zu 50% der Verlegezeit eingespart werden. Gleichzeitig reduzieren sich die Kosten bei einem Belagsaustausch wesentlich. Die verlegten Bodenbeläge sind stuhlrollenfest, dimensionsstabil, reinigungsbeständig und geeignet für Fußbodenheizung. Das verwendete Ferritmaterial ist durch einfache Magnetabscheidung gut zum Recycling geeignet.

Lantal Textiles

Seit 1. 1. 1996 tritt die Möbelstoffweberei Langenthal AG neu unter dem Namen Lantal Textiles auf. Diese neue Bezeichnung steht für die verschiedenen Marken, wie Langenthal, Melchnau Teppiche, Meister Textilien und Editore.

Mit dem Zusammenschluss soll bewirkt werden, dass die Firma in Zukunft noch besser auf die Bedürfnisse ihrer Kunden eingehen kann.



Magnetisch haftender Bodenbelag

Zeichnung: Pikutec GmbH

Gesamttextil: Höhere Mehrwertsteuer wird zum Bumerang

Die vorgesehene Erhöhung der Mehrwertsteuer in Deutschland würde sich gefährlich für Wachstum und Beschäftigung erweisen. Zu dieser Schlussfolgerung kommt Gesamttextil. Die erwartete Belebung des privaten Verbrauchs dürfte in diesem Falle ausbleiben. Besonders betroffen wären die Hersteller von Textilien und Bekleidung.

Bei einem grundsätzlichen Umbau des deutschen Steuersystems würde die Textilindustrie laut Gesamttextil eine Erhöhung des Mehrwertsteuersatzes befürworten. Dies müsste jedoch mit der Streichung der Gewerbesteuer und der Senkung der Körperschaftssteuer verbunden sein, um die Ertragskraft der Unternehmen zu stärken. Gleichzeitig müssten die direkten Steuern für die privaten Einkommen gesenkt werden, um den Konsum anzuregen.

Neuer Kompaktor von Babcock und Krantz

Zur kontrollierten Krumpfreduzierung werden heute in der Textilveredlung Kompaktoren eingesetzt. Babcock und

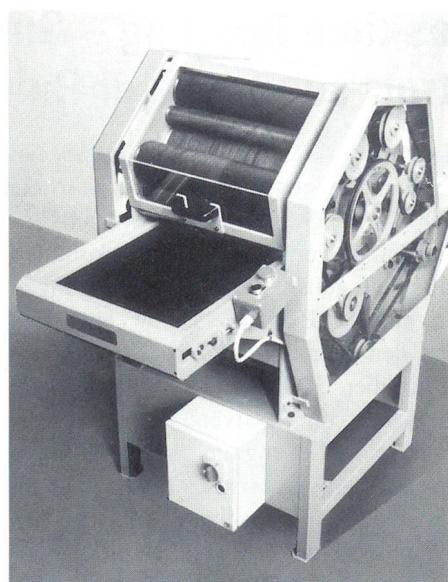
Krantz haben 1995 eine Lizenzvereinbarung für die Herstellung und den weltweiten Vertrieb des Kompaktors, System Micrex, abgeschlossen. Dieser Kompaktor zeichnet sich durch eine hohe Kompaktiergeschwindigkeit und eine gute Reproduzierbarkeit aus.

Übernahme des Produktionsprogrammes

Durch die Einstellung der Spinnereiaktivitäten bei der Fritz Landolt AG in Näfels mussten Lösungen für eine weitere Versorgung der Kunden gesucht werden. Nach Angaben der Firma wird die Produktion von Technischen, Bouclé- und Ramiegarnen von der Berbie AG Linthal und Effektgarnen von den Wagenfelder Spinnereien in Wagenfeld (D) und vom Hattorf Textilwerk in Hattorf (D) übernommen. Das Standard-Spinnprogramm Landolt liefert für die Schweiz die Firma Schnyder & Co in Schübelbach.

Labor-Karde von Shirley Developments

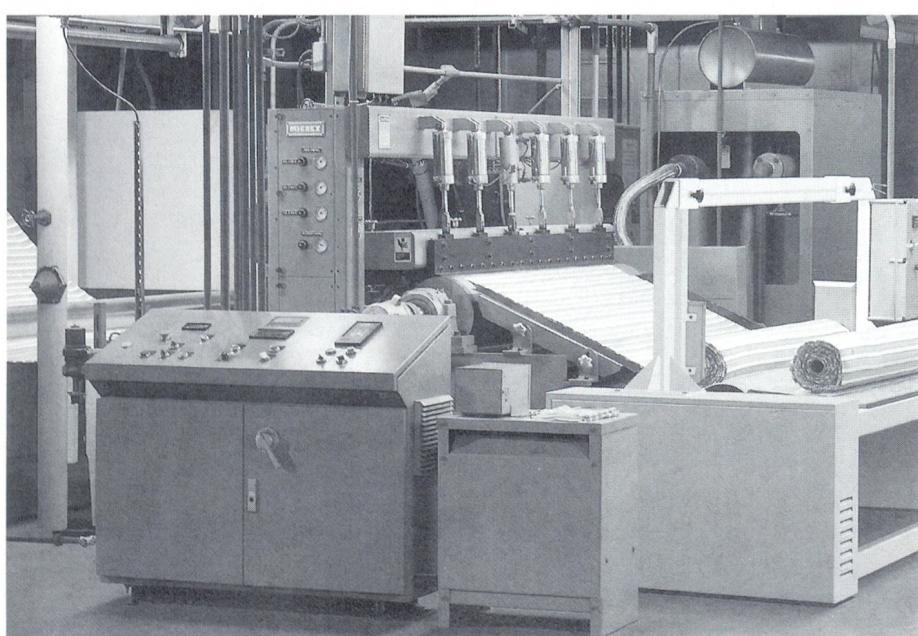
Die vorgestellte Labor-Karde ist für Baumwolle, Wolle und synthetische Fasern in verschiedenen Längen und



Labor-Karde

Foto: SDL

Durchmessern geeignet. Bei einer Arbeitsbreite von 500 mm können 4 kg Fasern pro Stunde verarbeitet werden. Die Liefergeschwindigkeit liegt bei maximal 15 m/min. Diese Maschine, die nach Angaben von Shirley Developments (SDL) ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis hat, ist für Versuche in der Industrie und für die Ausbildung von Studenten im Textilbereich einsetzbar.



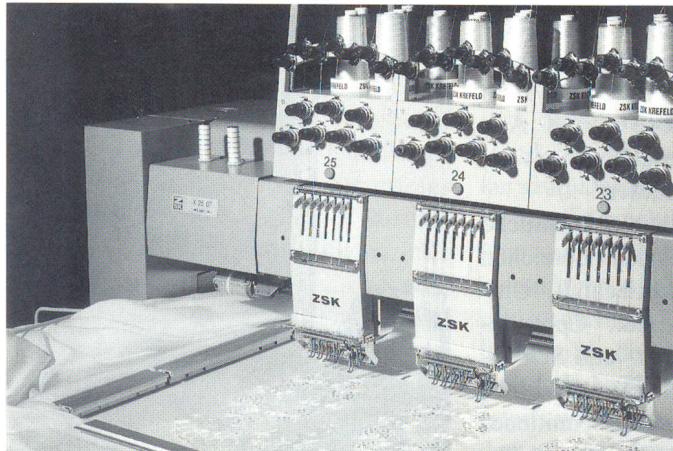
System Micrex

Foto: Babcock

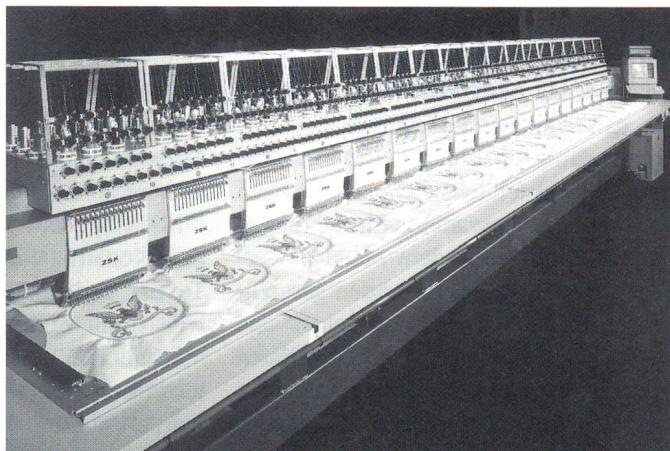
Drucknachbehandlungsanlagen für Riyadh

Babcock Textilmaschinen GmbH, Seetal, erhielt von der Riyadh Blanket Factory in Riyadh/Saudi-Arabien den Auftrag zur Lieferung einer Kontinuier-Anlage für die Drucknachbehandlung von Decken aus Wolle und Wollmischgeweben. Die Anlage besteht aus einem Vario-Tex-Hängeschleifendämpfer, einer Nachwaschstrecke mit drei Spray-Tex-Abteilen sowie einem Krantz-Mehretagenrahmen mit vier Sektionen.

Die Anlage ist für Produktionsgeschwindigkeiten von 5 bis 8 m/min bei Warenmassen von 500 bis 800 g/m² ausgelegt und soll im August 1996 in Betrieb gehen.



ZSK Sticktronic X2507-240D für Gardinenstickerei



ZSK Sticktronic XL1815-350 mit 15-Nadeltechnik Fotos: ZSK

Stickmaschinen von ZSK Stickmaschinen

Die neue 25köpfige Mehrkopfstickmaschine ZSK X 2507-240 D mit einem Kopfabstand von 240 mm eröffnet neue Anwendungsmöglichkeiten durch den doppelten Verfahrweg über zwei Stickköpfe und die automatische Kopf- und Fadengeberabschaltung. Der Vorteil liegt darin, dass so 480 mm breite rapportschlüssige Muster halbflächig in 7 Farben, oder 240 mm breite Muster vollflächig in 14 Farben stickbar sind. Durch die beliebige Ein- und Ausschaltung der Stickköpfe sind somit Grossstickeffekte nachvollziehbar. Auch das rapportschlüssige Ansticken über die Bordürenlänge von 6 m hinaus wurde technisch gelöst.

Die ZSK1815, eine 18köpfige Maschine mit einem Bordürenstickfeld von 500 x 6300 mm sowie 500 x 350 mm für Einzelmotivstickerei, arbeitet mit 15 Nadeln. Die Drehzahl liegt bei maximal 1000 Stiche/min. Durch die

Integration weiterer Spezialeinrichtungen für Bohr-, Pailletten-, Kordel- oder Schlaufenstickerei können ausgewöhnliche Kreationen auch in kleinen Losgrößen wirtschaftlich produziert werden.

Miederwaren – keine gesund- heitliche Gefahren

Miederwaren, die nach Öko-Tex Standard 100 geprüft wurden, sind gesundheitlich nicht bedenklich, so die Information des Forschungsinstituts Hohenstein. Bei den Tests wird ermittelt, ob krebsfördernde, krebsverdächtige oder allergieauslösende Farbstoffe verwendet wurden. Seit 1991 lassen namhafte Markenartikel-Hersteller der Wäsche-

branche ihre Produkte prüfen. Ausgeschlossen werden damit Textilien, die mit Azofarbstoffen gefärbt wurden, die unter reduktiven Bedingungen MAK-Amine abspalten können.

Sensibilität bestehe hinsichtlich der Herstellung von Büstenhaltern auch bei der Verwendung von Metallteilen wie Bügel und Verschlüsse. Hier wird durch die Prüfung Nickelfreiheit garantiert.

Prüfzeichen für Textil-Reinigungen

In Deutschland verlieh das Forschungsinstitut Hohenstein rund 500 Textil-Reinigungen das RAL-Jahresprüfzeichen. Die Betriebe wurden nach den Richtlinien des Deutschen Instituts für Gütesicherung und Kennzeichnung (RAL) überprüft. Im Bereich der Textil-Reinigungen sind die Güte- und

gewoben
geflochten
geraschelt


exella

elastisch
unelastisch

Bänder

Gurten

Filter

E. Schneeberger AG
Bandfabrik
CH-5726 Unterkulm
Telefon 062 768 86 00
Telefax 062 768 86 46

Prüfbestimmungen in der RAL RG 990 festgeschrieben. Die Einhaltung dieser Vorschriften wird von Sachverständigen in unangemeldeten Kontrollen überwacht.

Zu den betrieblichen Voraussetzungen gehören gut gewartete Einrichtungen und Maschinen, die dem Stand moderner Reinigungstechnik und den gesetzlichen Anforderungen entsprechen und auch Nachausrüstungen, wie Appretieren oder Imprägnieren, zulassen. Grosser Wert wird auf die einwandfreie Beschaffenheit der Reinigungsflotte gelegt.

In einer Einschätzung des Instituts wird deutlich, dass «Textil-Reinigungen, die ihre Qualität gemäss den RAL-Bestimmungen erbringen und dies nach aussen deutlich zeigen, steigende Umsätze haben.»

Luwa mit «logocad»

Luwa stellt lufttechnische Anlagen, Rückkühlsysteme und Luftfilter her und bietet verschiedene Dienstleistun-

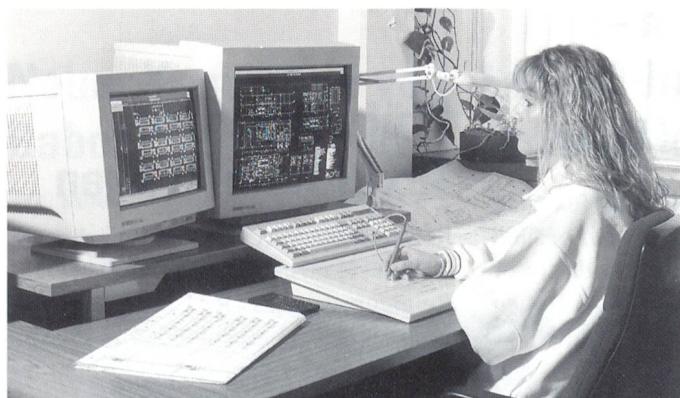
gen wie Gebäudemanagement an. Einen wesentlichen Anteil der Leistungen werden heute mit dem CAD-System «logocad» von der c+e forum AG, Muttenz, realisiert. Dieses System wurde bereits 6000mal installiert.

Mit «logocad» können die Ansprüche der Konstrukteure in den Bereichen Textil- und Industrielufttechnik, Umwelt- und Energietechnik, Gebäudemanagement sowie Filter- und Schutztechnik erfüllt werden. Für die Luwa wurde ein speziell zugeschnittenes Softwarepaket erstellt.

Ökosoziale Maschenwaren

Ein Grossteil der Textilien und Bekleidung wird heute in den westlichen Industrieländern importiert, wobei der Anteil von Waren aus Entwicklungsländern ständig wächst. Die meist extrem niedrigen Preise dieser Produkte werden je-

doch vielfach auf Kosten des Umweltschutzes und mittels geringer Löhne der dortigen Arbeitskräfte erkauft. Viele Konsumenten sind in bezug auf die Produktionsbedingungen in der Dritten Welt jedoch kritischer geworden. Sie sind andererseits aber auch be-



TAC® (Total Air Control) wird mit «logocad» in der Sparte Textillufttechnik umgesetzt
Foto: Luwa

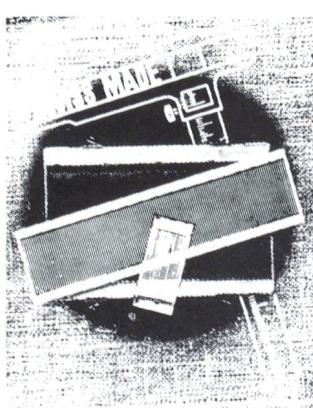


Paul Kletterer (Hintergrund), Projektleiter DIP

reit, einen fairen Preis zu entrichten, wenn den betreffenden Arbeitern ein angemessener Lohn zugute kommt.

Die vor einem knappen Jahr in Zusammenarbeit mit dem Textildetaillisten-Verband und dem Bundesamt für Aussenwirtschaft ins Leben gerufene Stiftung «Double Income Project» DIP bezeichnet eine Verbesserung des Umfelds von Textilarbeitern in der Dritten Welt. Zu diesem Zweck entrichten die dem Projekt angehörenden Organisationen den Produzenten neben dem eigentlichen Lohn nochmals denselben Betrag in einen entsprechenden Fonds.

Am 22. März 1996 erfolgte im Kaufhaus Loeb in Bern eine Presseinformation über das «Double Income Project» und die Präsentation einer Maschenwa-



RÜEGG + EGLI

Hofstrasse 98

Webeblattfabrik

- Webeblätter für alle Gewebearten in Zinn und Kunststoff
- Rispeblätter in allen Ausführungen
- Spiralfederrechen (Durchlaufkuppen) in allen Breiten
- Winkelleitblätter (Gelenkschärblätter)
- Bandwebeblätter für alle Maschinentypen
- Schleif- und Poliersteine

8620 Wetzikon ZH

Telefon 01 - 932 40 25
Telefax 01 - 932 47 66

ren-Kollektion. François Loeb wies auf die kritischer gewordenen Konsumenten auch in ökologischen und sozialen Fragen hin. Alfred Oggier, Pressechef des Schweizerischen Textildetaillisten-Verbandes, berichtete über die erfolgreiche Aktion «The colours of fair trade» und die Entwicklung ökosozialer Bekleidung von der Marktnische zum Marktsegment. Laut einer Umfrage wurden 95% der im vergangenen Jahr nach DIP-Kriterien hergestellten und vermarktet T-Shirts aus sozialen Überlegungen gekauft. Margrit Krüger, Präsidentin des Konsumentinnen-Forums kommentierte eine Studie in den USA über die breite Sensibilisierung

der dortigen Konsumenten bezüglich der Arbeits- und Sozialbedingungen in den Produzentenländern. Grossverteiler und Warenhäuser hätten es in der Hand, den ökosozialen Produkten stärker zum Durchbruch zu verhelfen. Paul Ketterer, Projektleiter DIP informierte über seine bisherigen Erfahrungen und zukünftigen Aktivitäten.

Im Anschluss an die Referate wurden in einer Sonderschau Strickwaren unter dem Label «IQ-Basix» gezeigt, welche – teils nach Entwürfen der Berner Modemacherin Verena Felder – von fünf Firmen in Kenia nach «Öko-Tex 100» und DIP-Kriterien hergestellt wurden. Trotz dem zu entrichtenden «doppelten

Lohn» lagen sie im üblichen, eher populären Preisrahmen.

Eine Strickerin und ein Stricker, aus Kenia eingeflogen, demonstrierten die Herstellung von Pullovern in Bern und Zürich auf Schweizer Hand-Flachstrickmaschinen der verflossenen Firma Dubied sowie einem neuen Modell «Passap» mit ihren Strickkünsten. Die beiden Dubied-Hand-Flachstrickmaschinen wurden dabei von der Schweizerischen Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule zur Verfügung gestellt. Dem mit grossem Engagement gestarteten «Double Income Project» ist eine erfolgreiche Zukunft zu wünschen.

Fritz Benz

Jahresmedienkonferenz des Textilverbandes Schweiz (TVS)

am 7. Februar 1996 in Zürich

Die Schweizer Textilindustrie weist für 1995 erneut Rückgänge im Umsatz und in der Produktion aus. Der Textilverband macht dafür eine Konsumzurückhaltung, die Höherbewertung des Schweizerfrankens und die Belastungen im passiven Veredlungsverkehr verantwortlich. Die Zahl der Beschäftigten reduzierte sich weiter. Nach jahrelangem Widerstand ist der Verband bereit, Produktionsverlagerungen ins Ausland mit Rat zu unterstützen.

Weiterer Rückgang

Rückblickend müsse 1995 als das Jahr der «Anpassung an die rückläufige Nachfrage» bezeichnet werden, erklärte Alexander Hafner, Direktionsvorsitzender des TVS. Fast alle Kennzahlen zeigten nach unten. Exporte und Importe schrumpften um je 7%. Die Ausfuhrleistung – immerhin knapp 85% der gesamten Produktion – erreichte noch 2,8 Mrd. Franken.

Produktionseinstellung

Zu den Firmen, die 1995 ihre Produktion in der Schweiz vollständig aufga-

ben – so u.a. die Bleiche AG, die Habis Textil AG und die Stoffel AG – kamen zahlreiche hinzu, die ihre Produktion verringerten und teilweise ins Ausland verlagerten. Die Kapazitäten der Textilindustrie seien damit um rund 15% zurückgenommen worden. Innert Jahresfrist gingen in der Textilindustrie 1500 Arbeitsplätze verloren. Dies entspricht einem Rückgang von 7,1% auf 23 383 Personen.

Schwacher Konsum

Während in den ersten sechs Monaten 1995 vor allem die schwache Konsumneigung zu spüren war, habe in der zweiten Jahreshälfte der markant erstarke Franken jeglichen Hoffnungsschimmer zunichte gemacht. Die vor einem Jahr noch an erster Stelle genannte Problematik der Ursprungeregeln sei scheinbar in den Hintergrund getreten. In der Tat ist das Problem des Passiven Veredlungsverkehrs für die Schweizer Textilindustrie zu einem grossen Nachteil geworden. Gut 80% der ausländischen Kunden stammen aus der EU. Durch die EU-Beitritte von Österreich und Schweden

habe sich die Situation dramatisch verschlechtert. Der Export in diese beiden Ländern ging um 30% resp. 9% zurück.

Auslandsverlagerung als Lösung?

Um den Werkplatz Schweiz zu erhalten, müsse nach neuen Wegen gesucht werden, forderte TVS-Präsident Urs Baumann. Er plädierte für eine Spezialisierung auf Nischenprodukte. Zudem rief er die Firmen dazu auf, sich nicht gegenseitig die Preise «kaputt» zu machen, sondern Kapazitäten zu koordinieren und gemeinsam gegen ausländische Anbieter aufzutreten. Sollten die Direktlohnkosten die Marke von 10% überschreiten, würden die Firmen gezwungen, lohnintensive Arbeiten ins Ausland zu verlagern. Der hohe Ausbildungsstand in der Schweiz müsse im eigenen Land verstärkt für Innovationen genutzt werden, während die Produktion über Kooperation, Beteiligungen oder Übernahmen im Ausland erfolgen könne. Der TVS wolle deshalb Firmen unterstützen, die sich mit dem Gedanken der Auslagerung befassen. Damit könnten zudem frühere Fehler von Auslandsverlagerungen vermieden werden. Konkret will der Verband mit Kontakten, Marktanalysen, gezielter Schulung und Qualitätskontrollen beistehen.

RW